

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 5. Fachtag Arbeit des DGSP-Fachausschusses Arbeit und Beschäftigung „Arbeit, Arbeit, nix als Arbeit“ am 30. März 2017 in Hamburg an.

Ich interessiere mich für folgende Themengruppen:

14:00 Uhr Nr. ....

15:30 Uhr Nr. ....

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Tel.: .....

E-Mail: .....

Arbeitgeber: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Tel.: .....

E-Mail: .....

Rechnung an:  Teilnehmer/-in  Arbeitgeber

.....

Unterschrift

### Thema 3: Wirksame Haltung von Politik und Unternehmen - England ohne Werkstätten ... – was ist anders?

Das Beispiel der Firma Remploy, ehemals Werkstatt-Anbieter, jetzt größter Dienstleister für „Unterstützte Beschäftigung“ (diese Präsentation erfolgt mit Dolmetscher).

**Tom Hicks**, Head of Communications and Policy, Firma Remploy, London

### Thema 4: Wirksamkeit von Arbeit im Zuverdienst

Vorgestellt werden erprobte und geplante Konzepte sowie Projekte im Bereich „Urban Gardening“, städtischer Obst- und Gemüseanbau, mobile Gartengestaltung, in Bremen und Hamburg. Die vielfältigen Schnittstellen zum Beispiel zu gastronomischen Leistungen oder auch der Corporate Social Responsibility (CSR) bieten Potenziale für die Beschäftigung im Zuverdienst.

**Marita Krempel**, Projektmanagement, ARINET, Hamburg

**Michael Scheer**, Geschäftsführer, Gesellschaft für integrative Beschäftigung (GiB) mbH, Bremen

### Thema 5: Klinik, Tagesstätte – Arbeitstherapie ohne Geld? Grenzen der Wirksamkeit oder entstehen neue Spielräume?

Wie fließt die Dimension „Arbeit hilft beim Heilen“ in die Behandlungsplanung ein? Die Schnittstelle medizinisch-therapeutische Versorgung mit Blick auf Lebensraum und Arbeitsplatz betrachten.

**Dr. Matthias Heißler**, Chefarzt der psychiatrischen Abteilung des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht

### Thema 6: Wirksamkeit der Werkstätten

Welche Potenziale bietet das „Budget für Arbeit“ Menschen mit Teilhabeanspruch zur Gestaltung des Übergangs aus der Werkstatt für behinderte Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt in Zeiten des BTHG?

**Marie Kürle**, Job Coach, isa – Arbeitsvermittlung für Menschen mit Handicap, alsterarbeit, Hamburg

**Sven Neumann**, Koordinator Externe Angebote, Elbe Werkstätten, Hamburg

### Anmeldung und Information

Wir bitten Sie, sich mit dem Anmeldecoupon anzumelden. Sie erhalten daraufhin von uns eine Rechnung. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nur mit dieser Anmeldebestätigung ist eine Teilnahme möglich. Eine Rücktrittsmöglichkeit von der Anmeldung besteht nur bis zum 25. Februar 2017. Die bereits gezahlte Tagungsgebühr wird in diesem Fall zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung – auch bei krankheitsbedingter Absage – nicht mehr möglich. Die Anmeldungen zur Tagung werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

**Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.**

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: 0221 511002, Fax: 0221 529903

E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de)

### Tagungsgebühr

■ DGSP-Mitglieder: 90,00 EUR

■ Nichtmitglieder: 110,00 EUR

■ Studierende (Vollzeit)/Arbeitslose/Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen (bitte Nachweis der Anmeldung beilegen!): 60,00 EUR

### Tagungsort

Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11–12, 20148 Hamburg

### Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken vorgesehen. Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Eintopf gereicht. Für Vegetarier und Vegetarierinnen ist dieser fleischlos. Essen und Trinken ist in der Tagungsgebühr enthalten.

### Anfahrtswege

[www.rudolf-steiner-haus.de/anfahrt.html](http://www.rudolf-steiner-haus.de/anfahrt.html)

### Übernachtungsmöglichkeiten

[www.hamburg-tourismus.de](http://www.hamburg-tourismus.de) oder

Hamburg Tourismus GmbH

Postfach 10 22 49, 20015 Hamburg

Tel.: 040 30051-300, Fax: 040 30051-333

E-Mail: [info@hamburg-tourismus.de](mailto:info@hamburg-tourismus.de)

### Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.



# Arbeit, Arbeit, nix als Arbeit?!

**5. Fachtag Arbeit des Fachausschusses Arbeit und Beschäftigung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.**

**Donnerstag, 30. März 2017 in Hamburg**

## Es ist normal, Arbeit zu haben, oder?

„Inklusive Arbeit“ ist ein zentraler Bestandteil psychischer Gesundheit. Die Teilhabe am Arbeitsleben jedoch ist für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder einer seelischen Behinderung mit hohen Barrieren verknüpft. Welcher Arbeitsmarkt ist offen für Menschen, die von Funktionsstörungen des Denkens und Fühlens betroffen sind, wiederkehrende Krankheitsepisoden erleiden und für die Stress seelische Krisen verursachen kann?

Der Ansatz der Inklusion fordert einen Arbeitsmarkt, der freie Zugangsmöglichkeiten und sinnvolle Beschäftigung bietet, bei der man Geld verdienen kann und wo Unterschiedlichkeit normal und gleichwertig ist. Es geht um leistungsangepasste und -angemessene Qualifizierung, Tätigkeit und Bezahlung. Und es geht um Möglichkeiten des Zuverdienstes, wenn die Erwerbstätigkeit dauerhaft oder vorübergehend eingeschränkt ist. Immer jedoch geht es auch um die Teilhabe von Betroffenen bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und Unterstützungsleistungen. Anbieter medizinischer und beruflicher Rehabilitationsangebote für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder einer seelischen Behinderung sind aufgefordert, individuelle und bedürfnisangepasste Lösungen zu wagen.

Diese Tagung will Raum bieten, die Umsetzung des Anspruchs der UN-Behindertenrechtskonvention auf einen zugänglichen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung zu betrachten und zu diskutieren und über Praxisprojekte und gelungene Beispiele der Realisierung zu informieren.

Wie werden passende Arbeits- und Beschäftigungsplätze in Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, in Integrationsfirmen, in Werkstätten für behinderte Menschen und in unterschiedlichen Formen von Zuverdienstprojekten geschaffen? Wie werden sie umgesetzt, wie und wodurch bleiben sie erhalten?

Der durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) neu geschaffene rechtliche Rahmen wird Auswirkungen auf die Strukturen von Rehabilitation und Arbeitswelt haben.

Schwerpunkt der diesjährigen Tagung wird daher die Auseinandersetzung mit innovativen Wegen wirksamer und nachhaltiger Unterstützung im Arbeitsleben, mit Teilhabe und dem Recht auf „Eigenwelten“ sein.

### Die zentralen Programmpunkte der Tagung:

- Berufliche Teilhabe psychiatrieeffahrener Menschen
- Aktuelle Informationen über die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Bedeutung zur Realisierung beruflicher Teilhabe als Möglichkeit der Förderung seelischer Gesundheit und von Modellen wirksamer Unterstützung
- Präsentationen in Kleingruppen: Beispiele und Informationen zu inklusiver Arbeit aus der Praxis
- Projektmarkt: Infostände von Projekten aus Hamburg, Bremen, und anderen Regionen, von der DGSP, dem Psychiatrie-Verlag und dem Fachausschuss Arbeit und Beschäftigung der DGSP

Wir hoffen, mit diesen Themen und Angeboten Ihr Interesse zu wecken, und freuen uns, Sie zu dem 5. Fachtag Arbeit des DGSP-Fachausschusses begrüßen zu können.

**Für die Vorbereitungsgruppe im DGSP-Fachausschuss Arbeit und Beschäftigung: Manfred Becker, Birgit Flemming, Michael Schweiger, Richard Suhre und das DGSP-Geschäftsstellenteam**

## Tagungsverlauf

Tagungsmoderation:

**Klaus Becker**, Leiter des Büros der Senatskordinatorin für die Belange schwerbehinderter Menschen

### 10:00 Uhr Begrüßung

**Jan Pörksen**, Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

**Jessica Reichstein**, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der DGSP e.V. und des Vorstands der Hamburgischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (HGSP) e.V.

### 10:15 bis 11:15 Uhr Plenum

#### Impulsvortrag 1:

„Was bringt das BTHG für die Arbeit und Beschäftigung Psychiatrie-Erfahrener?“

Arbeit und Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt: Welche Chancen bieten Integrationsbetriebe? Welche Brückenfunktion kann die Werkstatt für behinderte Menschen leisten? **Claudia Rustige**, Geschäftsführerin Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen, Berlin

### 11:30 Uhr

#### Impulsvortrag 2:

Was bringt schwer psychisch Kranke besser in Arbeit?

Evidenz aus der internationalen Literatur.

**Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller**, MPH Direktorin Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

### 12:30 Uhr

Welche Sicht haben Psychiatrie-Erfahrene auf die Angebote und Leistungen der Sozialpsychiatrie in Bezug auf Arbeit?

Gesprächsrunde zu den Impulsbeiträgen mit Psychiatrie-Erfahrenen/Genesungsbegleitern,

**Prof. Dr. phil. Thomas Bock**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, und **Michael Schweiger**, ARINET (Arbeitsintegrationsnetzwerk für Hamburg)

### 13:00 Uhr Mittagspause

### 14:00 bis 15:00 Uhr

#### Präsentationen (I) und Projektmarkt

(Infostände lokaler und überregionaler Projekte)

### 15:00 Uhr Pause

### 15:30 bis 16:30 Uhr

#### Präsentationen (II) und Projektmarkt

(Infostände lokaler und überregionaler Projekte)

### 16:45 Uhr Tagungsresümee

Moderation: **Michael Schweiger**

### 17:00 Uhr Ende des Fachtags –

der DGSP-Fachausschuss lädt auf ein Getränk ein!

## Präsentationen und Projektmarkt

In den Präsentationen (I und II) werden zu verschiedenen Uhrzeiten (siehe Programmablauf) zweimal die gleichen Themen bzw. Projekte vorgestellt. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit, sich zu zwei von sechs Themen genauer zu informieren. Die Themenauswahl bitte auf dem Anmeldecoupon angeben. Parallel zu den Themengruppen können im Rahmen des Projektmarktes die Infostände verschiedener Projekte aus Hamburg und anderen Orten sowie der Büchertisch des Psychiatrie-Verlags besucht werden.

### Präsentationen I + II

**(I) 14:00–15:00 Uhr / (II) 15:30–16:30 Uhr**

#### Thema 1: Wirksame Unterstützung durch Selbsthilfe

„Expedition Arbeit“: Wege in Beschäftigung für Menschen mit psychischen Erkrankungen – Expeditionsvorbereitung, Routenplanung und Ausrüstung.

**Melanie Grefenberg**, Diplom-Sozialarbeiterin, Integrationsfachdienst im Kreis Soest

#### Thema 2: Wirksame Unterstützung im Betrieb

Jobcoaching: Berufliche Inklusion braucht Zusammenarbeit – Darstellung und Diskussion wirksamer Möglichkeiten zur Gestaltung der dafür notwendigen individuellen und betrieblichen Lernprozesse im Rahmen des Jobcoaching.

**Thorsten Hirsch**, Institut für berufliche Qualifikation und Entwicklung, Nottuln